

Fräulein GOTZKOW's (aus Goldap): Beifuss, Zimmt und Thierkohle in abgetheilten Pulvern.

WEPLER's: Abgetheilte Pulver aus Beifuss, Diptam, Zittwerwurzel, Kienruss, Magnesia, Zucker, Baldrian- und Cajeputöl.

Hierzu gehören auch die Epilepsiemittel von DURAND, PAOLI, QUANTE, KARIO, der Berliner Straussapotheke.

**Polichrest-Thee, Spanischer**, besteht aus Beifuss, Stiefmütterchen, Huflattig, Schafgarbe, Mohnköpfen, rothem Sandelholz, Hirschhorn, Süßholz, Sarsaparille, Seifen- und Seggenwurzel. (Pharm. Ztg.)

Scheu-fu DR. SCHÖPFER's: Beifusswurzel mit Kurkuma.

**III. Artemisia Abrotanum L.** Eberraute. Stabwurz. Citronenkraut. Iwa. Aurore des jardins. Southern wood. Oldman. In Südeuropa und dem Orient häufig, nicht selten kultivirt.

*Verwendung* findet:

Das blühende Kraut: **Herba Abrotani. Summitates Abrotani. Feuille et sommité fleurie d'Aurore male ou Citronelle** (Gall.). Die unteren doppelt gefiederten und die oberen einfach gefiederten Blätter besitzen schmal lineale, fast fadenförmige Zipfel, unterseits behaart. Die kleinen, nickenden Blüthenkörbchen sind oval-rundlich, von grauer Farbe. Von scharf aromatischem Geruch und Geschmack.

Hier und da als magenstärkendes und wormwidriges Mittel im Gebrauch.

**Einsammlung.** Im Juli und August. 4 Th. frisches Kraut geben 1 Th. trockenes.

**Aufbewahrung.** In Blech- oder Glasgefäßen.

**IV. Artemisia campestris L.** Rother Beifuss. In Nordafrika, von Europa durch Asien bis China. Blüthenkörbchen sehr klein, Randblüthen fruchtbar, Scheibenblüthen fehlslagend. Früher als Sem. *Artemisiae rubrae* u. *campestris* im Gebrauch.

**V. Artemisia Dracunculus L.** Dragun. Estragon. Kaisersalat. Bertram (wie Pyrethrum). In Russland und der Mongolei heimisch, als Gewürz häufig gebaut. Blätter ungetheilt, lineal, kahl.

**VI. Artemisia frigida Willd.** Berg-Salvel. Herba *Artemisiae spinosae*. Mountain Sage. Sage bush. Heimisch in den Weststaaten Nord-Amerikas. Das Kraut wird neuerdings als Fiebermittel, auch als Diureticum, ferner bei Rheuma, Scharlach etc. empfohlen.

**VII. Artemisia herba alba Asso.** Chih. Im Mittelmeergebiet. Soll die berberischen Flores Cinae liefern. cf. Cina.

**VIII. Artemisia pontica L.** Römischer Wermuth. Römischer Beifuss. Pontischer Wermuth. Das blühende Kraut (Herba Absinthii pontici seu romani) soll aromatischer und weniger bitter sein wie das von Artemisia Absinthium.

**IX. Artemisia Mutellina Vill., A. glacialis L., A. spicata Woulf** liefern Herba Absinthii alpini seu. Genipi albi, den weissen Genip, Genipi vrai (Gall.). Artemisia vallesiaca Vals. liefert den schwarzen Genip. Als Genip kommen auch Achillea-Arten in Betracht. Diese sehr aromatischen Kräuter dienen zur Fabrikation von Liqueuren: Schweizer Absinth.

**X. Flores Cinae** cf. Cina.

## Arum.

Gattung der Araceae—Aroideae.

**I. Arum maculatum L.** Aronstab. Eselsohren. Fieberwurz. Fresswurz. Lungenkraut. Zehrwurz. Pied de veau, Gouet. Heimisch in Mittel- und Südeuropa, zuweilen (in Indien) kultivirt.

*Verwendung* findet:

a) das Rhizom: **Tuber Ari. Rhizoma Ari. Radix Ari. Radix Aronis. Radix Dracontii minoris. Tubercule d'Arum (Gall.)**.

**Beschreibung.** Unregelmässig rundlich oder oval ist es von der Grösse einer kleinen Kartoffel, unten bewurzelt. Getrocknet ist es etwa haselnussgross, rundlich, weisslich, von den äusseren Theilen und den Wurzeln befreit. Das Gewebe besteht aus dünnwandigem, mit Stärke erfülltem Parenchym, zerstreute Zellen enthalten Oxalat-Raphiden und spärliche Getässbündel.

Geschmack der frischen Knollen brennend scharf, der trocknen mehlig, wenig kratzend.

**Bestandtheile.** 71 Proc. Stärke, 18 Proc. Bassorin, 0,6 Proc. fettes Oel etc. Der die ausserordentliche Schärfe dieser und anderer Araceen bedingende Stoff ist nicht bekannt, man hat als giftigen Stoff dem Saponin nahestehende Stoffe nachgewiesen, ferner enthält die Pflanze (und andere Araceen) Blausäure frei oder locker gebunden, jedenfalls nicht als Amygdalin. Die Anschauung, dass die Schärfe durch mechanische Verletzungen der Schleimhäute durch die Oxalat-Raphiden bedingt sei, dürfte falsch sein. Charakteristisch ist es, dass die scharfen Stoffe sehr flüchtig sind, so dass getrocknete oder erhitzte Drogen ihre Schärfe verloren haben.

**Anwendung.** Das Pulver zuweilen noch als Bestandtheil einiger Magenpulver. Die gekochten Knollen werden gegessen. Aus den Knollen dieser Art oder von **Arum italicum Mill.** und **Arum esculentum L.** gewinnt man zuweilen **Portland-Arrowroot**. Die Körnchen 3—21  $\mu$ , meist 7—15  $\mu$  gross, sind Theilkörper zusammengesetzter Stärkekörper, daher auf einer Seite abgerundet, auf der anderen flach und kantig, zuweilen finden sich auch kleine, rundliche Körnchen. Die meisten Körper haben einen kleinen, centralen Spalt. Zwischen den Stärkekörnchen nicht selten Oxalat-Raphiden oder Bruchstücke solcher.

b) Die spießpfeilförmigen, langgestielten, oft braungefleckten Blätter werden getrocknet (also ihrer Schärfe beraubt) in manchen Gegenden gegen Brustkrankheiten verwendet (Aronenkraut).

**II. Arum italicum Mill.** Heimisch im Mittelmeergebiet. Die grösseren Knollen dieser Art (**Radix Ari gallici**) werden wie die der ersteren verwendet. Sie sollen an ihrer Stelle oft in den Handel kommen.

**III. Arisaema triphyllum Schott** in Nordamerika liefert Tuber oder **Radix Ari indici. Dragon root. Indian turnip.** Das Pulver (**Cupress—powder**) dient als Kosmeticum. Ebenso verwendet man **Arisaema Dracontium Schott**.

Zahlreiche andere Arten dienen in den Tropen als Nahrungsmittel.

**Pulvis stomachicus BIRKMANN:** **Pulvis Ari compositus s. alkalinus; BIRKMANN's Magenpulver.** Aronwurz 20 Th., Kalmus 10 Th., Bibernellwurzel, Zimmt, Präp. Austernschalen, Natriumbikarbonat je 5 Th.

### Asa foetida.

**Asa foetida** (Germ. Helv. Austr. Brit. Gall. U-St.). **Gummi—resina Asa foetida. Lacryma syriaca. Stercus diaboli. Asant. Stinkasant. Teufelsdreck. Ase fétide. Stinking Assa. Devils—dung** ist das Gummiharz verschiedener zu den Umbelliferae—Apoideae—Peucedaneae gehöriger Pflanzen. Es werden als solche genannt: **Ferula Assa—foetida L.**, **Ferula foetida Rgl.** (F. Scorodosma Bentley u. Trimen, Scorodosma foetidum Bunge), **Ferula Narthex Boiss.** (Narthex Asa foetida Falconer).<sup>1)</sup> **Ferula persica Willd.** Die sehr ansehnlichen Pflanzen sind heimisch in den Wüsten und Steppen zwischen dem persischen Meerbusen und dem Aralsee, bei Herat und Kabul sollen auch Kulturen sein. Man gewinnt das Gummiharz aus den Wurzeln, indem man dieselben oben von der Erde entblösst, von Zeit zu Zeit eine Scheibe abschneidet und das aus den schizogenen Behältern hervortretende Sekret sammelt. Hauptstapelplatz ist Bombay.

<sup>1)</sup> Neuerdings als Lieferant der Droge bestritten.